



# AUF DER SUCHE NACH FRIEDEN

## ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

### VOTUM

**Eine(r)** Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

**Alle** Amen.

**Eine(r)** Der Friede des Herrn sei mit euch allen.

**Alle** Friede sei mit dir.

### LIED:

#### HERR, WIR BITTEN, KOMM UND SEGNE UNS

Kehrvers

D Bm G D

Herr, wir bit-ten: Komm und seg-ne uns;

G A D A

le - ge auf uns dei - nen Frie - den.

D Bm G D

Seg - nend hal - te Hän - de ü - ber uns.

G D A D

Rühr uns an mit dei - ner Kraft.

Strophen

D Bm G Em A

In die Nacht der Welt hast du uns ge-stellt,

D Bm Em A

dei - ne Freu - de aus - zu brei - ten.

D F# Bm G A<sup>7</sup>

In der Trau-rig-keit, mit-ten in dem Leid,

D Em D

lass uns dei - ne Bo - ten sein.

3. In den Streit der Welt / hast du uns gestellt, /  
deinen Frieden zu verkünden, / der nur dort  
beginnt, / wo man, wie ein Kind, / deinem Wort  
Vertrauen schenkt.

T und M: Peter Strauch 1978 © Hänssler Verlag, Holzgerlingen (SvH 064)

# VERKÜNDIGUNG

## PSALMGEBET

*Eine(r)* Könnte ich doch hören,  
was Gott der Herr redet,  
*Alle* dass er Frieden zusagte seinem Volk  
*Eine(r)* und seinen Heiligen, auf dass sie nicht in  
Torheit geraten.  
*Alle* Doch ist ja seine Hilfe nahe denen,  
die ihn fürchten,  
*Eine(r)* dass in unserm Lande Ehre wohne;  
*Alle* dass Güte und Treue einander begegnen,  
*Eine(r)* Gerechtigkeit und Friede sich küssen;  
*Alle* dass Treue auf der Erde wachse und  
Gerechtigkeit vom Himmel schaue;  
*Eine(r)* dass uns auch der Herr Gutes tue und unser  
Land seine Frucht gebe;  
*Alle* dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe und  
seinen Schritten folge.

Ps 85,9–14

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt  
und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

## KEHRVERS AUS LIED: FRIEDE

Kehrvers

Frie-de, Frie- de, Frie-de sei mit dir.

Frie-de, Frie- de, Frie-de sei mit dir.

T und M: Manfred Siebald 1975 © Hänssler Verlag, Holzgerlingen (SVH 068)

## LESUNG AUS DEM 34. PSALM

Kommt her, ihr Kinder, höret mir zu! Ich will euch  
die Furcht des Herrn lehren.  
Wer ist's, der Leben begehrt und gerne gute Tage  
hätte?  
Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass  
sie nicht Trug reden.  
Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und  
jage ihm nach!

Ps 34,12–15

*Eine(r)* Worte der Heiligen Schrift  
*Alle* Gott sei Lob und Dank.

## KEHRVERS AUS LIED: FRIEDE

Friede, Friede, Friede sei mit dir. /  
Friede, Friede, Friede sei mit dir.

## MEDITATION ZUM FOTO »PEACE«

Welche Farbe hat mein Frieden?  
Weiß, ist mein erster Gedanke. Es ist ein verschneiter Sonntagmorgen, still und  
glitzernd. Ich bin auf dem Weg zur Kirche und die Erste, die ihre Spuren im Schnee  
hinterlässt. Makellos und schön liegt der Schnee auf dem Dorf und den Feldern. Alles,  
was gestern noch dunkel war, zeigt sich heute in strahlend neuem Kleid, vertraut und  
doch ganz verändert für diesen neuen Tag.  
Eine weiße Friedens Erinnerung.  
Grau mit lila Strähnen, ist meine zweite Erinnerung. Eine kleine, alte Frau  
hat ihren Rollator neben meinem Fahrrad geparkt. Wir sind im selben Geschäft  
einkaufen gewesen. Der freundliche, junge Mann an der Kasse konnte sie mit Namen  
ansprechen. Schön, dass es so etwas noch gibt, denke ich. Beim Abschließen unserer  
»Verkehrsmittel« kommen wir noch eine Weile ins Gespräch.  
Eine grau-lila Friedensbegegnung.  
Blau, ist mein dritter Gedanke. »Ich breite aus den Frieden, wie einen Strom.« So steht es  
geschrieben beim Propheten Jesaja. Gott will Frieden für unsere Welt. Ich kann ihn vor  
mir sehen diesen breiten Fluss. Er wirkt gelassen, fast träge und ist doch unaufhaltsam,  
stark und groß. Wer an seinem Ufer wohnt, kann wachsen und gedeihen.

Eine blaue Friedenszusage.

[Katharina Kimme-Schmalian]

Weitere Verkündigungstexte  
finden Sie auf S. 160.



## KEHRVERS UND STROPHE AUS LIED: FRIEDE

Kehrvers

Frie-de, Frie- de, Frie-de sei mit dir.

Frie-de, Frie- de, Frie-de sei mit dir.

Strophe

Der tie-fe Frie-de, den wir nicht ver-ste- hen,

der wie ein Strom in un-ser Le-ben fließt,

der Wun-den hei-len kann, die wir nicht se -

hen, weil es Got- tes Frie-de ist.

## SENDUNG UND SEGEN

### FÜRBITTE

- Eine(r)* Herr, sei bei allen, die Frieden und Gerechtigkeit suchen.
- Alle* Selig sind, die Frieden stiften.
- Eine(r)* Herr, schenke uns Augen, welche die Farben des Friedens erkennen.
- Alle* Selig sind, die Frieden schauen.
- Eine(r)* Herr, mache uns dankbar für die Zeiten des Friedens.
- Alle* Selig sind, die Frieden finden.

### VATER UNSER

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

### SEGEN

- Eine(r)* Herr, wir bitten: Komm und segne uns;  
segne uns mit deinem Frieden.
- Alle* Es segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### KEHRVERS AUS LIED: FRIEDE

Friede, Friede, Friede sei mit dir. /  
Friede, Friede, Friede sei mit dir.

## ALTERNATIVE VERKÜNDIGUNGSTEXTE

### FRIEDEN. GEDANKEN ZU PSALM 34

Wer ist's, der Leben begehrt und gerne gute Tage hätte? – Was ist das für eine Frage? Wer sehnt sich nicht nach erfülltem, gelingendem Leben? Wir alle tun das!

Hier gibt es jetzt tatsächlich mal ein Rezept dafür – oder jedenfalls eine sehr wichtige Zutat: Frieden. Und dafür gibt der Psalm auch gleich noch eine sehr konkrete Handlungsanweisung: Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden. Und richtig, der Frieden beginnt ja bei jedem Einzelnen mit der Kommunikation. Da gibt es Hetze und Hate Speech, Verleumdung und üble Nachrede bis hin zum Rufmord. Diese Dinge laufen zum Teil so subtil ab, dass wir manchmal selbst nicht mitkriegen, was wir da anrichten mit unseren Worten. Wir müssen uns hüten, müssen auf uns selbst aufpassen!

Behüte deine Zunge vor Bösem – das klingt, als wäre die Zunge nicht nur Waffe, sondern als würde sie selbst darunter leiden, wenn wir Böses in den Mund nehmen. Und genau so ist es ja. Mit schlechtem Gerede schaden wir nicht nur anderen, sondern auch uns selbst. Denn Hass vergiftet letztlich auch die eigene Seele.

Lass ab vom Bösen und tue Gutes! Dieser kurze Satz hat es in sich: Tun und Lassen, beides gehört zusammen, wenn wir Friedensstifter sein wollen. Schlechte Gewohnheiten lassen: zum Beispiel hinterrücks schlecht über jemand reden; oder gleich zurückschießen – ohne erst noch mal eine Nacht darüber zu schlafen oder wenigstens einmal tief Luft zu holen. Und gutes Verhalten einüben: zum Beispiel Konflikte erst einmal bilateral angehen und nicht gleich die

öffentliche Auseinandersetzung suchen; oder Gesicht zeigen anstatt anonym im Netz Dreck abladen.

Suche Frieden und jage ihm nach! Dieses »Nachjagen« ist so treffend, wenn es um Friedensbemühungen geht! Denn der Frieden stellt sich ja normalerweise nicht einfach von selbst ein. Nein, wir müssen etwas dafür tun. Den ersten Schritt zur Versöhnung wagen, auch wenn es schwerfällt – doch es ist ein Zeichen innerer Stärke. Für die »Feinde« beten, sich quasi vor Gott mit ihnen zusammenschließen – das ist mühsam, aber lohnend. Vielleicht sogar einmal für den Frieden demonstrieren, wählen oder spenden – es gibt jede Menge Möglichkeiten, aktiv zu werden.

Bei alldem vergesst nicht: Frieden ist ein umfassendes Geschehen, das weit über die Beziehung zwischen Mensch und Mensch hinausgeht. Frieden heißt immer auch Frieden mit mir selbst – und mit Gott. Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus! Amen.

[Johannes Bartels]

### HERR, WIR BITTEN, KOMM UND SEGNE UNS

Es ist nicht leicht, in diesen Zeiten bei Trost zu bleiben.

Jeden Morgen holen wir uns beim Blick auf die Nachrichten eine Ladung Dunkelheit ab – wir schauen ohnmächtig auf die

Ungeheuerlichkeiten, zu denen Menschen fähig sind: Terroranschläge, Regenwaldrodungen, Gewaltexzesse. Die Kräfte der Zerstörung scheinen viel stärker zu sein als die der Versöhnung, der Schonung, der Liebe.

Das kann einen lähmen und entmutigen, den Glauben an die Kräfte des Guten sinken lassen und zum Einigeln führen – so dass man sich um sich selbst krümmt und die Stacheln ausfährt.

Doch das ist auf Dauer keine gute Lösung. Es kann zu Verbitterung führen und die Verantwortung für andere aus dem Blick schwinden lassen. Das »In-sich-selbst-Verkrümmtsein« hat Martin Luther als Sünde beschrieben, als das Abgeschnittensein von Gott.

Die Bibel zeigt uns da einen rettenden Ausweg: Dass wir uns nicht nur in uns selbst verorten und auf uns selbst beziehen, sondern uns öffnen für die Wirklichkeit Gottes.

Deshalb rufen wir: »Herr, wir bitten: Komm und segne uns; lege auf uns deinen Frieden. Segnend halte Hände über uns. Rühr uns an mit deiner Kraft.«

Inmitten der Härte und Dunkelheit des Lebens und der Welt öffnet sich dann ein Raum, die Weite Gottes. Er ruft uns durch die Weisheit seiner Boten zu: In der Furcht des Herrn liegt der Weg zum Heilen, zum Frieden.

Öffnet also die Herzen und Fäuste, legt ab die Verhärtungen und zieht an die »Waffen des Lichts«, den Herrn Jesus Christus.

Stellen wir uns hinein in diesen Segenskreis Gottes, können wir befreit werden aus unseren Selbstverkrümmungen und Sackgassen und Teufelskreisen. Öffnen wir also unser Herz für das Heil Gottes, das in der Tiefe bereitet ist und auf uns wartet – und führen es als Gesegnete und Geheilte hinaus in die dunkle Welt. So werden wir zu Werkzeugen seines Friedens. So werden wir durchlässig für die Kräfte Gottes und können zum Segen werden.

[Stefan Seidel]

## PSALM 85 REIHUM GELESEN

Als eine Form der Verkündigung möchte ich jetzt den 85. Psalm noch einmal mit Euch gemeinsam lesen. Aber nicht im Wechsel wie eben, sondern reihum nach einer bestimmten Regel. Der oder die Erste liest die erste Zeile des Psalms. Der Nächste liest die erste und zweite Zeile des Psalms. Der Nächste liest die erste, zweite und dritte Zeile. So lange, bis der ganze Psalm noch einmal erklingen ist. Danach gibt es eine kurze Zeit der Stille.

